

SPIELE FÜR DEN WALD

Es wird nichts benötigt außer dem, was der Wald freiwillig schenkt, also Dinge, die bereits auf dem Boden liegen.

NATURMEMORY

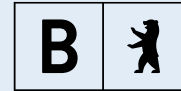
Eine Person sucht heimlich fünf bis acht verschiedene Dinge, wie zum Beispiel Kiefernzapfen, aus dem Wald und legt sie auf den Boden. Alle anderen sollen sich diese einprägen und ebensolche in einer zuvor festgelegten Zeit suchen. Können alle alles im Wald finden? Aus den gefundenen Dingen kann zum Abschluss ein Waldbild gelegt oder ein anderes Waldkunstwerk kreiert werden.

WALDDOMINO

Jede und jeder sucht fünf verschiedene Dinge. Die jüngste Person beginnt und legt ein Objekt ab. Wer es zuerst erkennt und auch besitzt, kann dieses und einen weiteren Gegenstand ablegen. So geht das Spiel weiter. Falls niemand das zuvor abgelegte Objekt hat, sucht die gesamte Spielrunde nach diesem. Die Person, die es zuerst findet, darf weitermachen. Wer hat zuerst alle Waldobjekte abgelegt?

STAPELSTÖCKCHEN (NATUR-JENGA)

Je nach Gruppengröße werden mindestens fünf etwa daumendicke und handlange Stöcke pro Person gesammelt. Auf einem glatten Untergrund werden die Stöcke dann abwechselnd abgelegt. Eine Person beginnt mit einem Stock, die Nächste legt den Stock parallel zum ersten (Abstand etwa dreiviertel der Stocklänge). Die dritte Person legt den Stock im Neunzig-Grad-Winkel über die beiden Ersten ab. Der vierte Stock wird wieder parallel zum dritten abgelegt. So wird das Spiel fortgesetzt und ein Turm entsteht. Wenn Stöcke runterfallen, bekommt diese die Person, die zuletzt gespielt hat. Wer hat zuerst keinen Stock mehr?



Öffentlichkeitsarbeit
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin
www.berlin.de/sen/mvku

 [instagram.com/senmvkuberlin](https://www.instagram.com/senmvkuberlin)

Fotos:
Myronstandret / Depositphotos.com
Nikolay Denisov/ iStock
Rainer Keuenhof
Berliner Forsten

Berlin, 08./2025



MIT KINDERN SICHER IN DEN WALD


Hinweise und Anregungen



Eine Information der Berliner Forsten

Berliner Forsten
Dahlwitzer Landstraße 4
12587 Berlin
www.berlin.de/forsten

 [instagram.com/berliner_forsten](https://www.instagram.com/berliner_forsten)

 [linkedin.com/company/berliner-forsten](https://www.linkedin.com/company/berliner-forsten)





HERZLICH WALDKOMMEN

TOBEN, SPIELEN UND ENTDECKEN

Alle Kinder erleben gern spannende Abenteuer im Wald! Wir zeigen, welche Gefahren und Besonderheiten beim Waldbesuch – mit Kindern oder allein – beachtet werden sollten.

Damit die eigenen Waldbesuche fast genauso spannend werden wie eines der zahlreichen Angebote der Berliner Waldschulen, gibt es zudem Anregungen für Gruppenspiele in der Natur.

Gut informiert geht es dann sicher in den Wald.

FRAGEN?

Alle die mehr wissen wollen, finden die Kontakte unserer Försterinnen und Förster, der Waldschulen und weiterer Ansprechpersonen unter: www.berlin.de/forsten



ACHTSAMER WALDBESUCH

EICHENPROZESSIONSSPINNER

Nicht anfassen! Eichenprozessionsspinner sind gefährlich, denn die Haare ihrer Raupen können heftige **allergische Reaktionen** auslösen - auch bei Hunden und Pferden. Leere Raupennester am Baum sind auch noch gefährlich.

ZECKEN

Eine fiese Gefahr geht von Zecken und die durch sie übertragenen **Krankheiten FSME und Borreliose** aus. Als Schutz sind lange Hosen und langärmelige Oberteile zu empfehlen. Insektenabwehrmittel können helfen, es gilt dabei die Wirkdauer zu beachten. Ein vollständiger Schutz ist leider nicht möglich, daher gilt es nach dem Waldbesuch die Kleidung und den Körper nach Zecken abzusuchen. Je früher eine Zecke entfernt wird, desto geringer ist das Ansteckungsrisiko. Zum Schutz vor FSME ist eine Impfung möglich.

WILDTIERE

Alle bei uns vorkommenden größeren Säugetiere wie Wildschwein, Reh, Fuchs und Waschbär sind für den Menschen ungefährlich. Es gibt jedoch Sondersituationen, auf die man immer achten sollte. Verliert zum Beispiel ein Tier die Scheu, sieht sehr krank aus oder hat Nachwuchs, gilt es, vorsichtiger zu sein.

Die Wahrscheinlichkeit, an durch Säugetiere übertragbaren Krankheiten im Wald zu erkranken, ist sehr gering. Die **Tollwut** gilt in Deutschland als ausgerottet und die Infektion mit dem **Fuchsbandwurm** ist im Berliner Raum sehr unwahrscheinlich. Es gilt jedoch weiterhin, **keine Tiere zu berühren** und Kontakt mit deren Hinterlassenschaften zu vermeiden.

BRÜCHIGE BÄUME

Astabbrüche, einzelne umstürzende oder brüchige Bäume sind im Wald ganz natürlich.

Das Betreten des Waldes geschieht auf eigene Gefahr. Es gilt Augen und Ohren offen zu halten. Pilze an Bäumen oder Wurzeln, Spechtlöcher, angebrochene oder tote Bäume (fehlende feine Äste oder Rinde) sowie stark schräg stehende Bäume deuten auf Gefahren hin. Der Aufenthalt unter toten Bäumen oder abgestorbenen Ästen ist lebensgefährlich. Im Wald sollte man die Natur mit allen Sinnen erleben und genießen, dann erkennt man auch mögliche Gefahren.

BAUMSCHWÄMME

Der Zunderschwamm oder Baumschwämme im Allgemeinen sind häufig an alten Buchen zu sehen. Sie sind dekorativ und wie viele andere Pilze ein wichtiger Teil des Ökosystems Wald. Aber Vorsicht: An Bäumen verursachen sie eine Weißfäule, die das Holz schädigt und so **zu plötzlichen Brüchen führen kann.**

FORSTLICHE ARBEITEN

Die Stämme sogenannter Holzpolter und Holzlagerstätten können leicht ins Rollen geraten. Auch Hochsitze sind keine Spielplätze. **Betretten verboten!** Sperrungen von Waldwegen müssen unbedingt ernst genommen werden.

